YOUTH LEAD
THE CHANGE
GERMANY e.v.

2020

Das Jahr, in dem aus einer Idee ein Projekt wurde

Tätigkeitsbericht Youth Lead the Change Germany

Liebe Supporter:innen,

am 31. Oktober 2019 standen Clara, Charlotte und Martin als Teil der deutschen Delegation mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Elke Büdenbender in Boston. Beim gemeinsamen Lunch mit den dortigen Change Agents hörten sie zum ersten Mal von einem Konzept namens Youth Lead the Change: Jugendliche entscheiden über einen Teil des Stadthaushalts. Einfach so. Und es funktioniert seit Jahren.

Als sie noch etwas unsicher herumwitzelten, wie das denn wäre, dieses Projekt nach Deutschland zu holen, ermutigte Frau Büdenbender sie, das Vorhaben konkret anzugehen.

2020 war das Jahr, in dem wir genau das getan haben. Ohne Verein, ohne Geld, ohne Büro — aber mit einer Website, einem Instagram-Account, einem neuen Logo, einem neuen Slogan, zwei Absagen und ziemlich vielen Videokonferenzen.

Wir nehmen euch mit durch dieses erste Jahr. 💙

Das Jahr in Zahlen

Menschen im Team am Jahresende	**4**
Newsletter verschickt	**8**
Newsletter-Abos am Jahresende	**45**
Instagram-Follower nach einer Woche	**351**
Instagram-Follower im Dezember	**rund 450**
Vorbereitete Instagram-Posts beim Launch	**über 300**
Bewerbungen bei Wettbewerben	**2**
Zusagen	**0**
Pilotstädte	**noch keine**

Mai: Boston sagt Ja zum Namen

Gleich zu Beginn eine Nachricht, über die wir uns riesig gefreut haben: Von **Youth Lead the Change — Boston** haben wir die offizielle Bestätigung erhalten, den Namen „Youth Lead the Change — Germany“ zu verwenden. Strike! 🙌

Es war uns wichtig, diese Verbindung aufrechtzuerhalten: Langfristig stellen wir uns einen regelmäßigen Austausch zwischen den Change Agents „across the atlantic“ vor, bei dem gemeinsam über

Herausforderungen gesprochen und Wissen geteilt wird. Das ist unser Beitrag zu einer stärkeren transatlantischen Beziehung.



das erste YLC-Logo, noch nah am Bostoner Original

Parallel steckte Martin in diesen Monaten sehr viel Arbeit in die Website. Sie war von Anfang an Kernstück unserer „Marketing-Strategie“ — und die hatte ein klares Ziel: bereits engagierte Jugendliche finden, die von YLCG begeistert sind und es in ihrer Stadt umsetzen wollen. Denn eine breite Unterstützung ist auch ein kräftiges Argument, um eine Stadt von der Notwendigkeit und der Willenskraft der Jugendlichen zu überzeugen.

Zur Strategie gehörte auch ein eigener Instagram-Auftritt. Über 250 fertig designte Posts standen schon in den Startlöchern und warteten darauf, endlich rauszudürfen. 😉

Juni: Zwei Bewerbungen, ein Abgabetermin um 23:59

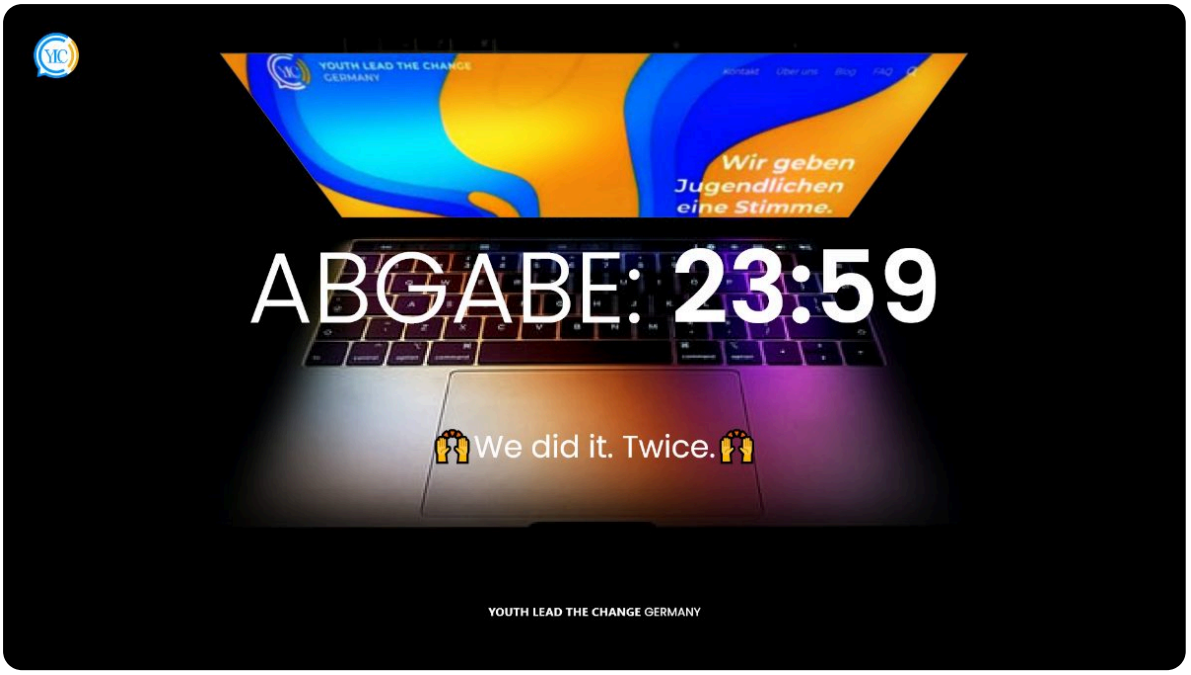
Im Juni haben wir uns bei zwei Wettbewerben beworben: bei **startsocial**, einem Ideenwettbewerb zur Förderung ehrenamtlichen Engagements, und beim **Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung**.

Allein für startsocial haben wir über 30 Fragen à 1.000 bis 3.000 Zeichen ausgefüllt. Wir hoffen, der immense Aufwand hat sich gelohnt — auf jeden Fall können wir YLCG jetzt bis ins kleinste Detail erklären. Ein kurzer Ausschnitt aus der Bewerbung:

> „Wo Polarisierung und Populismus erstarken, einst starke demokratische Staaten autoritäre und demagogische Tendenzen aufweisen, ‚Hate Speech' und ‚Fake News' allgemein bekannte Wörter sind — genau dann ist es an der Zeit, dass sich junge Menschen laut und vereint für eine demokratische, offene und lebendige Gesellschaft einsetzen.“

> „Das Problem ist deswegen so akut, weil Demokratie etwas ist, das für viele als selbstverständlich angesehen wird. Etwas, das schon immer so war, ‚weil man es nicht anders kennt'. Aber Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Man muss sich aktiv um sie bemühen, damit sie gepflegt und kultiviert wird.“

Der Jugenddemokratiepreis war für uns der bis dahin wichtigste Wettbewerb: Das Engagement, das die Bundeszentrale für politische Bildung fördert, passt haargenau zu YLCG. Die Antworten für beide Bewerbungen verfeinerten wir bis nachts und schickten sie pünktlich um 23:59 ab. We did it! Zweimal. 🎉



„Abgabe: 23:59. We did it. Twice.“

Und nebenbei: das YLC-Wirrwarr

Wusstet ihr, dass es zwei „Youth Lead the Change“ in Boston gibt, die unabhängig voneinander agieren? Wir auch nicht — was einige Monate lang für große Verwirrung unsererseits sorgte. 😅

Zum einen gibt es **„Youth Lead the Change“ der Stadt Boston**, auch bekannt als Participatory Budgeting Project. Das ist die Initiative, die wir im November mit Frau Büdenbender kennengelernt haben und mit deren Mitgliedern wir im regelmäßigen Austausch stehen.

Zum anderen existiert **„Youth Lead the Change“ des Leadership Institute am Harvard College**. Diese bieten fünftägige Workshops für junge Menschen im Bereich Leadership an.

Und dann kam uns ein Gedanke: Wie genial wäre es, wenn unsere zukünftigen Change Agents einen solchen Workshop von Harvard bekämen? Genau daran haben wir ab dem Sommer gearbeitet.

Juli und August: Bei den Konsulaten

Im Juli kam Martin zu Besuch nach Hamburg, denn ein ganz besonderes Treffen stand an: ein Gespräch mit **Darion Akins im amerikanischen Generalkonsulat**. Was für eine Ehre und was für eine geniale Chance,

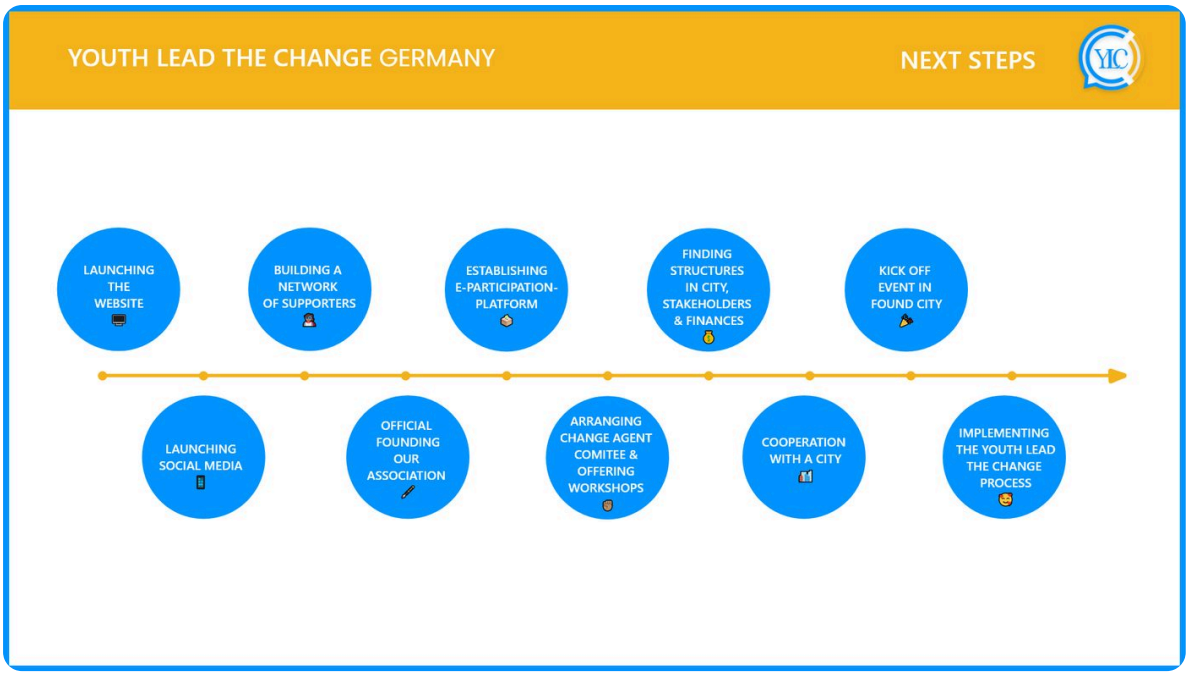
YLCG vorzustellen! Wir waren noch lange danach ganz aus dem Häuschen, wie herzlich wir empfangen wurden und wie begeistert auch er von dem transatlantischen Projekt war. Wir bleiben dran an der Hansestadt als möglicher erster Pilotstadt!



mit Darion Akins vor dem Generalkonsulat in Hamburg

Ende August dann eine Videokonferenz, die wir so nicht erwartet hätten: **alle amerikanischen Konsulate und die Botschaft auf deutschem Boden** an einem Tisch — mit den vier Generalkonsul:innen aus München, Hamburg, Düsseldorf und Leipzig, einer Vertretung des Konsulats Frankfurt und der Botschaft in Berlin. Der Anlass? Die Vorstellung von YLCG.

Wir sprachen über die Delegationsreise mit Frank-Walter Steinmeier, über die Inspiration durch YLC Boston und über unsere immense Motivation, YLCG nach Deutschland zu bringen. Im Mittelpunkt stand der transatlantische Charakter, den wir mit der Verbindung zwischen Boston und Deutschland hervorheben und stärken wollen. Und natürlich stellten wir unsere nächsten Schritte vor — alle mit einem Ziel: eine Pilotstadt finden.



die Roadmap, die wir den Konsulaten vorgestellt haben

Dass YLCG bei den Generalkonsul:innen auf so viel Begeisterung stieß, hat uns außerordentlich gefreut. Es ist genial, wie viel Ermutigung, wie viele Ideen und Impulse wir von jedem und jeder Einzelnen persönlich erhalten haben. Diese Unterstützung ist in vielerlei Hinsicht besonders, und wir wissen das sehr zu schätzen. Gleichzeitig ist sie ein Ansporn, noch mehr Zeit in YLCG zu investieren.

Und viele weitere Türen

Im Juli traf sich Martin außerdem mit der Geschäftsführerin des **Wertebündnis Bayern**, das durch inspirierende Projekte die Werteorientierung bei jungen Menschen fördert. Kurz darauf hatten wir ein Gespräch mit der **Fachstelle Demokratie des Oberbürgermeisters in München** — einer Stelle, die regelmäßig mit städtischen Akteuren und freien Trägern im Bereich Jugendbeteiligung im Austausch steht. Wir tauschten uns darüber aus, wie YLCG mit bestehenden Initiativen verknüpft werden und eine große Reichweite erzielen kann. Auch in München bleiben wir dran!

Im August hatten wir zudem eine einstündige Videokonferenz mit den **Co-Directors des Harvard Leadership Institute**. Beide waren begeistert von unserer Initiative und wollten ihre Expertise einsetzen, um YLCG voranzubringen. In der Woche darauf stellten wir ihnen eine detaillierte Roadmap mit Zielen, Zwischenschritten und Zeitplan vor.

Und unser Netzwerk wuchs weiter: **Junge Tüftler**, eine gemeinnützige Organisation, die junge Menschen befähigt, mit digitalen Werkzeugen die Welt zu gestalten — gemeinsam überlegten wir einen Hackathon, bei dem Jugendliche diskutieren, wie eine digitale Abstimmungsplattform aussehen und programmiert werden könnte. Und **Liquid Democracy**, ein gemeinnütziger Verein, der digitale Open-Source-Lösungen für demokratische Beteiligung entwickelt. Damit sind wir wieder bei unserem Ziel, die einzelnen Schritte so transparent wie möglich zu gestalten und Jugendliche vor allem im digitalen Raum abzuholen.

Und zu guter Letzt: innerdeutsche Verständigung 😉

Clara kam zu Besuch nach Bayern und erstürmte dabei zum ersten Mal im Sommer einen bayrischen Gipfel. Bei Wanderungen, Stadterkundungen und Badesee-Besuchen wurde immer wieder über realistische und

utopische Ideen für YLCG gesprochen.



Clara und Martin im Sommer in Bayern

Willkommen im Team

Charlotte — seit Juli dabei

Unser Team hat sich vergrößert: Charlotte ist mit an Bord! Sie war Teilnehmerin am 34. Schüler-PPP und verbrachte dieses Jahr in Central Minnesota. Auch sie hatte die Ehre, Teil der Delegation von Frank-Walter Steinmeier nach Boston zu sein und die Mitglieder von YLC Boston persönlich kennenzulernen. Im Frühjahr 2020 hat sie erfolgreich ihr Abitur bestanden und steigt nun voller Tatendrang bei YLCG ein. Sie kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere um den baldigen Social-Media-Auftritt.

Paula — seit Mitte November dabei

> „Hallo und Servus aus München! Ich bin Paula, 19 Jahre alt und habe gerade mein Studium der Politik- und Kommunikationswissenschaft an der LMU begonnen. Wenn ich nicht gerade mit einer Flut an sozialwissenschaftlichen Texten kämpfe, mache ich oft Sport, lerne gerne neue Sprachen, aktuell Französisch, und widme mich seit nunmehr fünf Jahren mit großer Leidenschaft dem gesellschaftlichen und politischen Engagement.
>
> Besonders am Herzen liegt mir dabei das Voranbringen von Nachhaltigkeit und Klimaschutz — und von Jugendpartizipation! Seit ich das erste Mal von YLCG und der Idee eines Jugendbudgets gehört habe, bin ich begeistert und bis in die Haarspitzen motiviert, diese in meiner Heimatstadt München umzusetzen. Der Teamspirit von YLCG ist großartig und die abendlichen Besprechungen mit Clara, Charlotte und Martin in der coronabedingten sozialen Isolation eines Online-Semesters sind mein wöchentliches Highlight.“



Paula, seit November 2020 im Team

September: Neuer Anstrich, zwei Absagen

Mit neuen Farben und frischem Wind bringt der Herbst Veränderung — auch YLCGs Erscheinungsbild hat einen neuen Anstrich erhalten.

Um eine klare visuelle Trennung vom Logo des Harvard Leadership Institute zu erreichen, haben wir einen neuen Schriftzug entworfen. Der moderne Stil soll den Charakter unseres Projektes hervorheben: ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche!



das neue YLCG-Logo

Die durchbrochenen Kreise um den Schriftzug haben gleich mehrere Bedeutungen:

- Sie symbolisieren die **Wellen**, die entstehen, wenn ein Stein ins Wasser geworfen wird — für die nachhallende Wirkung, die YLCG auf eine Stadt, ihre Bürger:innen und besonders auf Jugendliche hat.
- Sie sehen aus wie **Schallwellen**, die durch die wirkungsvolle Mitsprache von Jugendlichen entstehen.
- Sie zeigen erneut das **C** — für Change!
- Sie visualisieren, dass die Jugendlichen (die gelben Streifen) Teil des großen Ganzen sind. Ihr Recht auf Mitbestimmung wird ernst genommen und in die Praxis umgesetzt.
- Und das kleine Dreieck am linken unteren Rand erinnert nicht zufällig an ein Nachrichten-Icon: digitale Mitbestimmung, unkompliziert und schnell.

Vor besonderen jungen Menschen

Im September durften wir YLCG bei den Teilnehmer:innen der **Youth Advisory Councils (YAC)** der Konsulate München und Hamburg vorstellen. Dort treffen sich Schüler:innen der 10. bis 12. Klasse monatlich, um mit Meghan Gregonis bzw. Darion Akins und untereinander über aktuelle politische Ereignisse zu diskutieren.

Clara war beim YAC-Treffen in Hamburg dabei und berichtete von ihren ehrenamtlichen Engagements während ihres USA-Jahres 2018/19. Mit dem Münchner YAC führten wir ein virtuelles Treffen durch, Überthema auch dort: Volunteerism in the U.S. Bei beiden Treffen wurden uns zahlreiche spannende Fragen gestellt und kreative Ideen mitgegeben. Dass YLCG bei unserer Zielgruppe auf so viel Begeisterung stößt und eine immense Bereitschaft zur Unterstützung da ist — das hat uns riesig gefreut.

Und dann: zwei Absagen

Im September erreichten uns die Rückmeldungen zu unseren beiden Bewerbungen. **Beide negativ.** Weder bei startsocial noch beim Jugenddemokratiepreis sind wir weitergekommen.

Das war bitter, gerade weil wir bis nachts an den Anträgen gesessen hatten. Aufgegeben haben wir trotzdem nicht. Wir haben weiter Personen, Organisationen und Stiftungen von unserem Vorhaben erzählt — es hieß „Spread the word, spread the word, spread the word!“

---

31. Oktober: We're online!

Auf den Tag genau ein Jahr nachdem wir in Boston YLC kennengelernt hatten, war es soweit.



„...uuund Action!“ Launchdate 31. Oktober 2020

ylc-germany.de ging live. Mit der Website wollen wir in erster Linie schnell und unkompliziert über YLCG informieren: über den Ablauf, die Entstehungsgeschichte, unsere Ziele und die Kontaktmöglichkeiten. Und wir haben uns riesig über die Unterstützung von **Babette Claas** und **Meghan Gregonis** gefreut, die mit Foto und Statement auf der Seite zu sehen sind.



die erste Website

Gleichzeitig startete **@ylc_germany** auf Instagram und füllte sich nach und nach mit Posts. Über 300 fertig gestaltete Beiträge lagen vorbereitet in der Schublade. Bereits nach der ersten Woche folgten uns **351 Personen**!

Der Slogan, der nicht mehr stimmte

Im selben Zug haben wir unseren bisherigen Slogan abgelöst: „Wir geben Jugendlichen eine Stimme.“

Denn: Jugendliche haben bereits eine Stimme. Sie muss ihnen nicht gegeben werden. Sie hat nur nicht genügend Durchsetzungskraft, wird nicht ausreichend gehört, nicht in die Tat umgesetzt. YLCG will dieser Stimme **Gestaltungskraft** geben.

In der WhatsApp-Supporter-Gruppe, die wir nach den YAC-Treffen mit Hamburg und München gegründet hatten, starteten wir ein Brainstorming. Es kamen kreative, lustige und sehr tiefgründige Vorschläge zusammen. Entschieden haben wir uns für einen, der die Kernelemente unseres Projektes perfekt widerspiegelt:

> **Jugend ermutigen. Stadt gestalten. Demokratie erleben.**



der neue Slogan

Oktober und November: Zwei Wege nach München

Zwei wichtige virtuelle Treffen standen an, um YLCG nach München zu bringen.

Zum einen sprachen wir mit einer Vertreterin der **Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendpartizipation** im Sozialreferat des Stadtjugendamts. Auch sie war von YLCG sehr begeistert und würde, wenn es nach ihr ginge, das Projekt direkt in die Praxis umsetzen. Tatsächlich steht das Ziel einer umfassenderen Partizipation, auch von jüngeren Menschen, im rot-grünen Koalitionsvertrag der Stadt. Ein Projekt wie YLCG, das viele Jugendliche in Verbindung mit einer Online-Beteiligungsplattform einbezieht, wird also tatsächlich gesucht.

Für die Realisierung braucht es jedoch noch einen langen Atem. Den haben wir! 💪

Zum anderen tauschten wir uns mit dem **Fachbereich Internationale Bildungskooperationen des Pädagogischen Instituts** der Stadt München aus. Gerade die Verbindung zum Partnerprojekt in Boston und

der vorgesehene Austausch zwischen den Change Agents stieß dort auf Begeisterung.

November und Dezember: Transatlantik und ein Adventskalender

Der November stand ganz im Zeichen der deutsch-amerikanischen Freundschaft.

Das **Amerikahaus München** und YLCG sind nun verbunden! Unsere Gesprächspartnerinnen waren hellauf begeistert und wir sprachen über mögliche gemeinsame Webinare — etwa zu Jugendhaushalten, direkter Demokratie oder der „Generation Z“ in der Politik. Das kreative Brainstormen hat eine Menge Spaß gemacht, und wir haben tausend hilfreiche Tipps und weitere Kontakte bekommen.

Und auch die **Jungen Transatlantiker** sind jetzt mit an Bord. Auf uns aufmerksam wurde ihr Vorsitzender durch unseren Instagram-Auftritt und unsere Ambition, die Freundschaft über den großen Teich zu stärken. Ein Projekt steht schon konkret in der Pipeline — seid gespannt! 😉



„Wir sind Brückenbauer“

Auf Instagram weihnachtete es derweil sehr: Für unsere knapp 450 Follower haben wir uns einen **digitalen Adventskalender** ausgedacht. Jeden Tag ein Türchen, dahinter ein Fakt zu YLCG — um unser Vorhaben so transparent wie möglich zu machen. Erklärt wurde unter anderem: Was ist YLCG? Wie läuft der Prozess ab? Wer sind die Change Agents?

Was 2020 nicht passiert ist

Am Ende des Jahres fehlte uns weiterhin das Wichtigste. 2020 gab es:

- **keine Pilotstadt** — trotz aller Gespräche in Hamburg und München
- **keine Förderung** — beide Bewerbungen abgelehnt
- **keinen Verein** — und damit keine Möglichkeit, Förderungen zu beantragen oder eine Schirmherrschaft zu vergeben
- **keinen einzigen Euro Jugendbudget**, über den junge Menschen abgestimmt hätten

Danke 💙

Das Jahr 2020 haben wir viel geschafft — aber nur mit euch.

Danke für all die Tipps, Hinweise und Vernetzungen. Danke für all die Mundpropaganda, das Mitdenken und Weiterempfehlen. Danke für all eure Ermutigungen und motivierenden Zusprüche, dass wir an der Idee festhalten sollen.

Ihr seid die Besten.

Herzliche Grüße

Clara, Charlotte, Paula und Martin

Ausblick auf 2021

Ende 2020 stand die eine Frage, die das gesamte Jahr 2021 bestimmen sollte: **Welche Stadt macht den Anfang?**